

Kooperationsvereinbarung Biosphärenreservatsverwaltung/Samtgemeinde Hage

Arbeitsprogramm

- Entwurf -

Vorhandene Initiativen / Projekte

- Repair-Café
Ob Spielzeug, Textilien oder elektronische Geräte; anstatt defekte Gegenstände wegzuschmeißen, kann für Bürger*innen monatlich ein Repair-Café angeboten werden. Gemeinschaftlich lässt sich so manches Stück reparieren. Fachleute und handwerklich Begabte begleiten die Aktion, geben Tipps und helfen mit kundigen Handgriffen.
- Bürgerbus
- Autarke Stromversorgung aus Windkraft, Integration erneuerbare Energien in den Bebauungsplan
- Lückenbebauung, Nachverdichtung
- Begrünung Vorgärten in Bebauungsplan verpflichtend
- Streuobst, Blühwiesen, Wiederaufforstungsprogramme (heimische Sträucher)
- Seniorengerechte Wohnprojekte, Projekt „Heimathafen“
- Wildvermarktung
- Prädikat „Luftkurort“: Maßnahmen zum Erhalt der Qualitätsstandards

Geplantes

- Aktionstage:
Apfeltag
Zu Ehren des Apfels wird jedes Jahr der Apfeltag gefeiert. Hierbei können z. B. mitgebrachte Sorten bestimmt und alte Sorten vorgestellt werden. Ein kulinarisches Angebot rund um den Apfel lädt zum Verweilen und Plaudern ein. Beteiligte: Bürger:innen, Kurverwaltung, mobile Mostereien, Vereine
Jeder Baum zählt
Bäume sind Multitalente: Sie bedeuten Klimaschutz. Sie sind Lebensraum für kleine Säugetiere, Vögel und Insekten. Bäume schützen den Boden und spenden Schatten. Mehr Bäume pflanzen ist daher sinnvoll. Beispiele für Baumpflanzaktionen gibt es viele: als gemeinschaftliches Nachbarschaftsprojekt in Wohnstraßen oder einfach nur im heimischen Garten. Mit der Aktion „Einheitsbuddeln“ sollen jährlich am Tag der Deutschen Einheit Bäume gepflanzt werden. Ob Kommune oder Privathaushalt – jeder kann mitmachen und eine Baumpflanzaktion organisieren.
- Naturnahe Gärten
Nisthilfen für Insekten – aber richtig
Um die Ansiedlung von Wildbienen und weiterer Insekten zu fördern, werden gezielt Nisthilfen aufgestellt. Wichtig ist dabei, unbedingt auf die richtigen Materialien sowie die Bauweise zu achten. Viele sogenannte Insektenhotels, die zum Kauf angeboten werden, entsprechen nicht den Bedürfnissen ihrer späteren „Gäste“. Da hilft nur Selbermachen. Bei einer gemeinsamen Bauaktion wird gezielt Wissen weitergegeben. Gleichzeitig finden viele Nisthilfen ihren Platz in örtlichen Gärten.
No-Go für Schottergärten

Durch ein Verbot können Kommunen den Trend von Schottergärten in Privathaushalten stoppen. Schottergärten sorgen für ein erhitztes Klima, rauben Lebensraum von Tieren sowie Insekten, schaden nachhaltig dem Boden und wirken störend auf den Wasserhaushalt ein. So kann z. B. Wasser bedingt durch die Humusarmut des Bodens nicht gehalten werden, fließt schneller ab und gelangt ungefiltert ins Grundwasser, oder womöglich in den eigenen Keller. Die Gemeinden entwerfen einen Leitfaden, geben Tipps und verraten Tricks für Naturgärten, die lediglich wenig Pflege mit sich bringen und neue Lebensräume schaffen.

Hecke statt Zaun

Als Saum von Feldern aber auch in Gärten stellen angelegte Hecken einen wertvollen ökologischen Lebensraum dar, der nicht viel Platz bedarf. Die Gemeinden geben hilfreiche Informationen und Tipps (Liste mit Hecken aus heimischen Gehölzen).

- Kinder-Garten in der KiTa
Beim gemeinsamen Gärtnern in ihrer KiTa lernen Kinder spielerisch, Natur bewusst zu erleben und entwickeln auf diese Weise die Bereitschaft, diese zu respektieren und zu schützen. Im Projekt „Gemüsebeete für Kids“ können auch schon die kleinsten Mitbürger*innen ihr eigenes Gemüse säen, die Pflanzen gießen und pflegen und Früchte ernten. Die eingebrachte Ernte kann anschließend zum Mittagessen verarbeitet und genossen werden
- Kommunale Gemeinschaftsgärten
Gärtnern Sie gern gemeinsam mit anderen Menschen? Kommunale Gemüse- und Obstgärten bieten Bürger*innen die Möglichkeit gemeinsam zu gärtnern und zu ernten. Neben der Gelegenheit leere Flächen aufzuwerten, können in Gemeinschaftsgärten Erfahrungen getauscht, das Gemeinschaftsgefühl gefördert und von lokalen Nahrungsmitteln profitiert werden.
- Wald- und Wildmuseum Lütetsburg
- Naturnaher Wohnmobilstellplatz Lütetsburg
- E-Ladestation am Deich
- Eine Schule in der Samtgemeinde Hage wird Biosphärenschule
- Ausweitung der Schulimkerei
- Regionaler Vertrieb landwirtschaftlicher Produkte; Aufbau von landwirtschaftlichen Direktvermarktungsstrukturen
- Vogelfreundliche Bushaltestellen (schlagopfersicher) mit Biosphären-/Nationalparkinfo
- Patenschaften von Landwirten mit Schulen und Kindertagesstätten
- (Förder-) Programm für ehrenamtliche Mitarbeit

Leuchtturm-Projekt

- „Mehr Tied“ – Sorgende Gemeinschaft Hage
Die Samtgemeinde Hage verfügt über einen relativ hohen Anteil an über 80-Jährigen Einwohner:innen. Die Pflege soll dementsprechend umgestaltet werden. Unter Bürger:innenbeteiligung und mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Hochschule Emden-Leer soll eine „sorgende Gemeinschaft“ entstehen. Zudem werden die Gebäude der Pflegeeinrichtung Helenenstift neugestaltet.
- Aufwertung Lütetsburger Sommerpolder im Sinne von Klimaschutz, Naturschutz, Landwirtschaft (NLPV-Modellvorhaben): Der Lütetsburger Sommerpolder wird als Kompensation für eine Küstenschutzmaßnahme in der Leybucht aufgewertet. In Vorbereitung auf eine nachhaltige Weidenutzung werden die Zäune durch solarbetriebene

Glattdrahtzäune ersetzt. Auf den Flächen werden Schwarzbunte Niederungsrinder gehalten. Diese Rinderrasse ist besonders gut an die standorttypischen Böden und Futterpflanzen der Salzwiese angepasst und fungiert zugleich als Landschaftspfleger.

- Vermeiden von Klimaschäden durch Extremwetter südlich des Geestrückens von Hage (Niederschlagsabflussmodell auf Bearfgerechtigkeit und Umsetzbarkeit prüfen)

Interkommunales

- „Kommunale Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren Kommunen in Niedersachsen“
Die Samtgemeinde Hage strebt eine Zusammenarbeit mit dem Verein „Kommunale Umwelt-Aktion UAN“ an und nimmt am Projekt „Kommunale Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren Kommunen in Niedersachsen“ teil.
- Einsatz von regionalem Saatgut (z.B. auf ungenutzten Flächen, Wegsäumen, o.ä.)
- Plattdeutsch-Unterricht in der Schule
- Optimierung des Rad- und Wanderwegenetzes
- Verbesserung der Vernetzung des ÖPNV